

# Kommunikation

Oktober 2009

Gewaltfreie Kommunikation • NLP • Business

## Seminar

Coaching • Mediation • Pädagogik • Gesundheit

**K&S ist das Magazin für Profis, die Menschen in Veränderungsprozessen begleiten.**

Die Zeitschrift wendet sich an Berater, Coaches, Therapeuten, Manager und vermittelt Wissen zu modernen kommunikativen Methoden. K&S erscheint alle zwei Monate aktuell beim Junfermann Verlag, Paderborn. [www.ks-magazin.de](http://www.ks-magazin.de)

# Wie Sieger denken

## NLP und Modeling



**Cool wie Konfuzius**  
Ressourcen von Prominenten



**Leben und altern**  
Wie wir gesund bleiben



**Pfadfinder des Neuen**  
Zukunftskongress des Metaforums

# Geschichten verstehen

Zur Praxeologie des Coachings und Persönlichkeit des Coaches



Christoph J. Schmidt-Lellek, Astrid Schreyögg (Hrsg.):  
**Praxeologie des Coaching.**  
OSC (Organisationsberatung Supervision Coaching),  
Sonderheft 2/2008.  
VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2009

Der Sammelband hat das Zeug zum Lehrbuch, und bei ähnlich gestalteten Veröffentlichungen

des VS-Verlages steht durchaus auch Lehrbuch drauf. Nach eigenen Angaben bündelt das Sonderheft 2/2008 Artikel, die in der Zeitschrift OSC (Organisation Supervision Coaching) bereits erschienen sind und ergänzt sie um einige neu verfasste. So wäre der Band nichts weiter als eine Zweitverwertung von Beiträgen, die sich als länger haltbar erwiesen haben. Tatsächlich aber beweist er Grundlagencharakter.

Die erst vor kurzem begonnene Reihe der Sonderhefte will zur Konzeptentwicklung von Coaching beitragen, es geht um konzeptionelle Fundierung. So wird notwendiges Grundwissen zusammengetragen, zum Beispiel zu Geschwisterbeziehungen und wie sie zur Hypothesenbildung herangezogen werden können, zu Übertragungspänomenen – hier im Zusammenhang mit Narzissmus als unter Umständen positiver Führungseigenschaft, zu Kreativitätstechniken oder Wirksamkeitsfaktoren. Ergänzende Beiträge erläutern spezifische Verfahren und berichten aus der Praxis höchst unterschiedlicher, auch neuer Felder – sehr fundiert und kenntnisreich.

Der Band vermittelt Sicherheit bei der Anwendung der dargestellten Methoden, Fehler werden aufgelistet, so dass sich eine eindeutige Richtschnur ergibt. Das hört sich zuweilen an wie in einer Vorlesung (Lio Endriss zu kreativitätsfördernden Prozessen) und manchmal glaubt man den erhobenen Zeigefinger zu sehen, wie bei Astrid Schreyögg, die dem Coach Bestimmtes dringend anempfiehlt und sogar zur „Gebrauchsanweisung für den Ansatz“, nämlich der

Theorie der Familienkonstellationen, greift. Trotzdem eröffnen diese und die meisten anderen Artikel Horizonte.

Besonders anregend war für mich der neue Blick auf Coaching als Kunst. Manuel Barthelmess wendet sich gegen den Fokus auf Technik, Tools und Fallbeispiele und versteht Beratung als eine Kunstform. Im Coaching werden Geschichten erzählt, verstanden und verändert. Das sei als „Co-Creation“ zu verstehen, als dialogische Kreation neuer Erzählungen. Mit der konstruktivistisch-systemischen Brille auf der Nase sieht Barthelmess Beratung als „Kunst der Kontextgestaltung“.

Coaching, so Astrid Schreyögg im „Prolog“, braucht einen handlungsleitenden Rahmen. Allzu leicht kann der nicht begründete Griff zu den Werkzeugen zu einer tiefen Irritation des Klienten oder der Klientin führen. Es braucht eine „Praxeologie“, ein reflektiertes Praxiskonzept, das in ein integratives Handlungsmodell eingebettet ist.

So wichtig das ist, so schwer ist es auch. Schon zur Verarbeitung all der Ansätze, die der Sammelband mosaikartig zusammenträgt, bräuchten Leser ein „integratives Handlungsmodell“, das Theorienvielfalt und Methodenpluralität zulässt und zusammenbindet. Vielleicht ist es ja so, wie Marion Jonassen nach systematischer Beobachtung verschiedener Coaches von Gunther Schmidt über Maya Storch bis zu Bernd Schmid bilanziert: Sie alle sind erfolgreich. Der Erfolg ist aber nicht auf ein spezifisches Konzept zurückzuführen, sondern auf den flexiblen Einsatz vielfältiger Methoden, die zur Persönlichkeit des Coaches passen. Dann wäre es die Person des Coaches, ihr So-Geworden-Sein, die integriert.

*Birgitta M. Schulte*